

Markover ZIRKEL

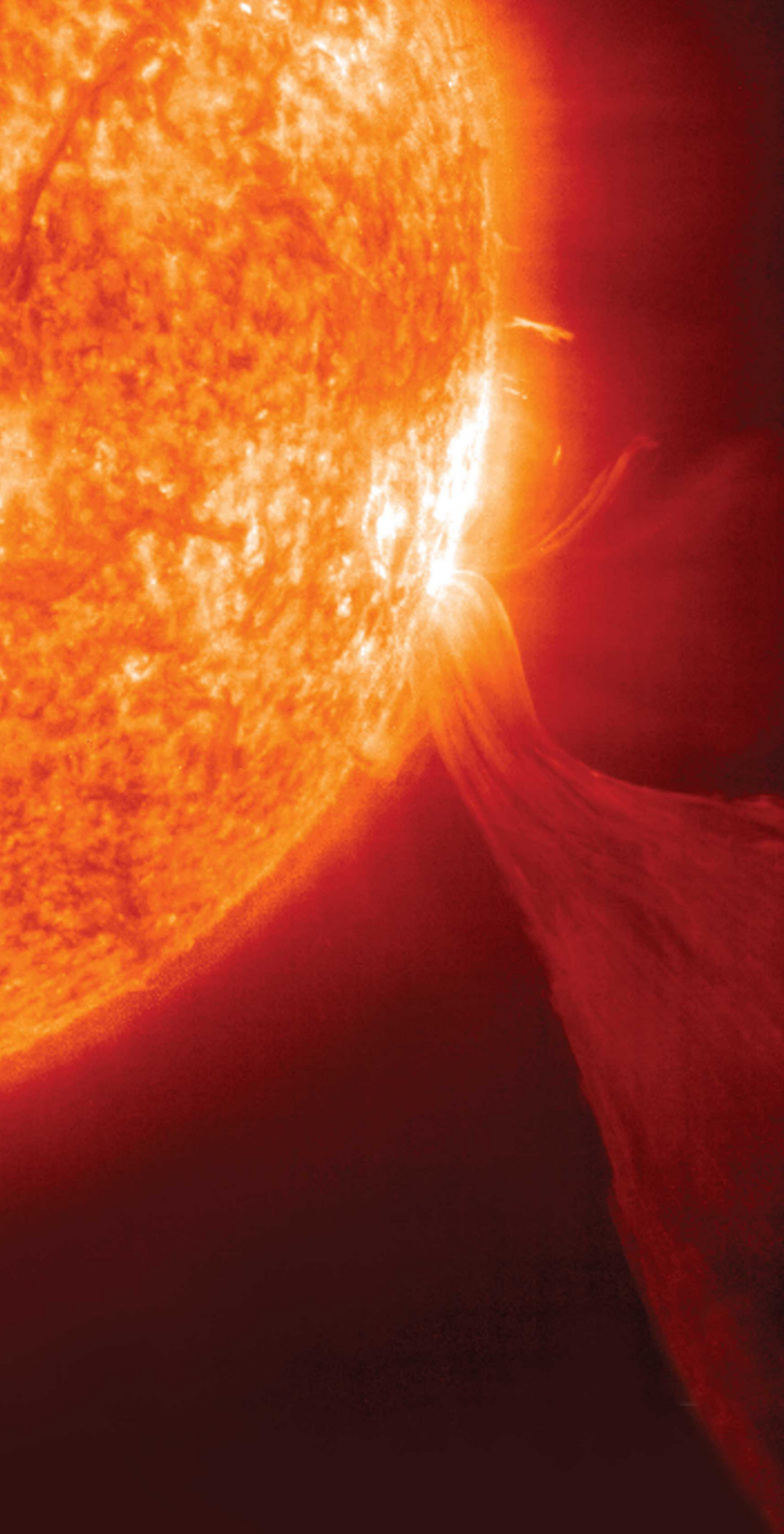
Nr. 10 Juni / Juli FS 2008



■ Die 435ste Arbeitsgruppe der Markovia

■ Pagina historica - Teil 2

■ HE-LA-MU



Editorial

Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Etwas später als üblich erscheint die Sommerausgabe des Markover-Zirkels. Der Grund für die Verschiebung des Publikationstermins in den August hinein ist nicht ferienbedingte Faulenzerei, sondern –im Gegenteil– der Fleiss der Arbeitsgruppe „Zukunft Markovia“. Die Gruppe um Michael Marty v/o Bison hat sich in den vergangenen Wochen intensiv damit beschäftigt, wie es mit der Markovia nicht nur weiter, sondern endlich wieder bergauf gehen soll. Mehr dazu in dieser Schwerpunkt-Ausgabe des Markover-Zirkels und am 22. August 2008. Dann nämlich wird das weitere Vorgehen anlässlich des Grillstamms in Nuolen vorgestellt. Der Entscheid zum Konzept der neuen Markovia wird an der Altherren-GV vom 25. Oktober 2008 gefällt. Also, liebe Markover aller Semester: Merkt Euch diese beiden Termine vor. Dann wird über die Zukunft der Markovia entschieden!

Daneben gibt der Markover-Zirkel Einblick in die Aufgabe eines Matura-Experten und informiert über allerlei Personelles aus dem Markover-Kreis.

Ich wünsche Euch zum zehnten Mal eine interessante Lektüre und viel Spass beim Faulenzen.

Mit sommerlichen Grüßen

Irmgard Risch-Kessler v/o Parcours

Aktuelles von der Aktivitas

Werte AHAH
Geschätzte Aktivitas
Liebe Leser

Erfreut darf ich darüber berichten, dass unsere Burschen Rüegg v/o Tiki und Küng v/o Chip die Maturaprüfungen erfolgreich hinter sich gebracht haben und bald das süsse Studentenleben geniessen können. Somit besteht unsere Aktivitas nur noch aus dem Fuxen Kälin v/o Dialäkt.

Es soll hier aber nicht weiter über unsere hinreichend bekannten Probleme berichtet werden. Gibt es doch noch weiteres Positives zu vermelden. Dank der Vorarbeit meiner Vorgängerin Tiki konnte sich in Lachen ein gut besuchter Stamm etablieren. Dabei hat sich gezeigt, dass kurzfristig vorhergehende SMS-Reminder eine nicht zu unterschätzende Wirkung ausüben. Wer künftig auch derart informiert werden möchte, soll sich bitte bei mir melden.

Auch unsere Homepage erstrahlt nun in neuem Glanz. Dank Chip präsentiert sich die Seite www.markovia.ch wieder frisch und aktuell.

Weiter gebührt Mynall v/o Kilt noch Dank für die Organisation und Durchführung des WAC in der Festung Grynau. Bei angenehmen Bunker-temperaturen konnten wir einen Einblick ins Reduit und die Spionage während des zweiten Weltkrieges gewinnen. Ausgeklungen wurde der informative Teil bei einer gemütlichen Grillade.

Vorausblickend möchte ich noch ein wenig Werbung für den traditionellen Grillstamm am 22. August machen. Bei Trank und Fleisch (oder auch Salat und weiteren nicht tierischen Speisen) entstand schon seit jeher eine gesellige bis bierselige Atmosphäre, in welcher noch jeder seinen Spass fand.

Fortiter et recte, suaviter in modo!
OPV! Schnyder v/o Pfunzel (x)

Markovia
active

HE-LA-MU 2008

Einer der traditionsreichsten Anlässe der Markovia ist das HE-LA-MU.

Nach den Examen und vor den Sommerferien lässt es sich so richtig unbeschwert feiern.

Martina Ziltener v/o Duracell und Philipp Krage v/o Lingua haben dem Markover-Zirkel ein paar schöne Schnappschüsse vom HE-LA-MU 2008 zugestellt.



Teilnehmer HE-LA-MU 2008

Pfunzel, Vinyl, Kilt, Schub, Zämähang,
Kässeli, Aktiv, Lingua und Duracell



Liebe Markover

Ihr habt es vermutlich schon der CIVITAS entnommen, dass wir uns entschlossen haben, Euch auf die AH-GV 2008 hin einen Vorschlag zur Abstimmung zu unterbreiten, der die Markovia reformieren soll, um sie wieder auf die Erfolgsschiene zu bringen. Nach einer eingehenden und ehrlichen Prüfung der Lage und anschliessenden Evaluation der Möglichkeiten hat sich die Arbeitsgruppe „Zukunft Markovia“ entschlossen, eine für den StV neue und der Realität angepasste, Organisationsform zu definieren. Der AHAH-Vorstand steht hinter diesem neuen Konzept, da wir zur Überzeugung gelangt sind, dass ein Aktivenbetrieb, wie wir ihn in den letzten vierzig Jahren gewohnt waren, in der Region Ausserschwyz heute nicht mehr durchführbar ist.

Seit Jahren werden Chargen von Alten Herren übernommen, und die Aktivitas dümpelt bei zwei bis drei Aktiven herum, um nun endgültig auf einen Fuxen zusammengefallen zu sein. Zu viel Energie wurde investiert, um die

Der AHP

Aktivitas nachhaltig zu stärken. Das ist keine Niederlage, sondern bloss Ernüchterung auch für den letzten Optimisten in unseren Reihen. Es besteht zurzeit einfach keine genügende Nachfrage nach dem gewohnten Modell.

Deshalb: Auf zu neuen Ufern! Wagen wir einen Neuanfang mit neuen Strukturen, aber alten Traditionen. Weisen wir anderen Mittelschulverbindungen den Weg. Wir wollen als Pioniere mutig vorangehen und unsere Chance packen! Unterstützt im Herbst unseren Vorschlag!

Markovia

Wer sich in der laufenden Planungs- und der anschliessenden Konsolidierungsphase aktiv beteiligen möchte, darf sich gerne an den Präsidenten der Arbeitsgruppe „Zukunft Markovia“ Marty v/o Bison wenden, der Euch weitere Informationen erteilen wird.

Streicht Euch also schon heute den 25. Oktober 2008 dick in der Agenda an und helft uns damit beim Neustart!

Übrigens: Seit der letzten Ausgabe des Markover-Zirkels wird dieser auch an die AHP und VP befreundeter Verbindungen geschickt. Damit wollen wir die Aussenbeziehungen fördern und unseren Freunden einen Gruss vom Obersee schicken. Das Echo war durchwegs positiv, die Qualität unseres Organs wird allseits anerkannt. Hier der Dank an Parours und ihre Helfershelfer.

Mit zukunftsgewandtem Markover-Gruss

Jan Ammermann v/o Mockä, AHP

5 Fragen an...

Roman Kälin v/o Binom,
Matur Experte

Die Matura 2008 ist vorbei. Mit Sindy Rüegg v/o Tiki und Philipp Küng v/o Chip haben zwei Markover die Maturitätsprüfung erfolgreich bestanden. Gratulamur!

Die Prüfungstage bedeuten nicht nur für die SchülerInnen und LehrerInnen einen Ausnahmezustand, sondern auch für die Matura-Experten. Einer von ihnen ist der Lachner AH Roman Kälin v/o Binom (GV Markovia, AV Welfen). Seit sieben Jahren waltet er an allen Mittelschulen des Kantons Schwyz (KSA Pfäffikon/Nuolen, Einsiedeln, Schwyz, Ingenbohl, Immensee) als Matura-Experte für Mathematik. Um Matura-Experte zu werden, braucht es weder Fortbildungskurse noch Zulassungsprüfungen. Dafür Sattelfestigkeit in der Materie, ein wenig Idealismus und Freude am „Job“. AH Binom, Dipl. Informatik-Ingenieur ETH (Zürich), wurde durch AH Christoph Hahn v/o Coq II vermittelt. Von seiner eigenen Matura im Jahr 1989 ist Binom in Erinnerung geblieben, dass ihm der Experte nach der Mathe-Prüfung gratuliert hat. Und wie macht es Binom heute selber? Dem Markover-Zirkel gewährt der Matura-Experte einen Einblick in die Karten.

1. MZ: Was genau macht ein Matura-Experte?

Ich hole jeweils die Kandidaten ins Zimmer, begrüsse sie und übergebe ihnen ihre Aufgabe. Je

nach Lehrer und Schule werden die Aufgaben vom Schüler gezogen oder von mir als Experten zugeteilt.

Während der Prüfung mache ich mir Notizen, greife im Notfall klärend ein und unterstütze den Lehrer im Zeitmanagement. Der Lehrer macht dann einen Notenvorschlag, den ich mit ihm diskutieren kann.

2. MZ: Worauf achtest Du besonders während der Prüfung?

Ich will verhindern, dass durch Missverständnisse Fehlentscheide gemacht werden. Auch achte ich darauf, dass meine Notizen vollständig sind, damit ich bei Notendiskussionen zu einem späteren Zeitpunkt (Notenkonferenz bei kritischen Fällen) gut dokumentiert bin.

3. MZ: Wie schätzt Du das Wissen und den „Reifegrad“ der heutigen Maturanden ein?

Die Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten. Seit meinem Abschluss beispielsweise hat vieles geändert: Die Schulzeit wurde um ein Jahr verkürzt; an manchen Orten fiel die Unterstufe weg (Schüler sind noch vier Jahre an der Schule) und die naturwissenschaftlichen Fächer wurden etwas zurückgestuft. Diese Faktoren haben Einfluss auf den Stoffplan für Fächer wie die Mathematik.

Durch die Durchmischung der Klassen mit Schülern unterschiedlicher Schwerpunktfächer wird man den guten Schülern in ihren Schwerpunktfächern nicht mehr so gerecht, wie es sein sollte. Denn der Lehrer muss sich dem Tempo der Schwächeren anpassen. Diese Faktoren erwecken bei mir den Eindruck, dass die ganz klugen Köpfe in ihren Spezialgebieten immer rarer werden.

Dennoch ist es heute nicht einfacher, die Matura zu bestehen. Und ich habe nicht den Eindruck, dass das Erziehungswesen im Kanton Schwyz sich Sorgen machen muss um unsere Jugend. – Sorgen machen nicht, aber man darf die Zügel auch nicht schleifen lassen.



4. MZ: Hast Du Unterschiede an den verschiedenen Schulen bemerkt?

Den grössten Unterschied machen nicht die Schulen aus, sondern die Lehrer. Es ist spannend zu erleben, wie unterschiedlich die Stoffe geprüft werden, zum Beispiel in der Technik des Lösungsweges. Aber auch die Harmonie innerhalb der Schulklasse hat grossen Einfluss auf das Auftreten der Schüler. Da merkt man schon Unterschiede. Das ist jedoch unabhängig von den Schulen.

5. MZ: Welchen Einfluss haben die Matura-Experten auf die Noten?

Im Grossen und Ganzen können die Lehrer die Noten selber machen. Meine Aufgabe als Experte sehe ich so, dass ich nur das bewerte, was in den 15 Minuten Prüfung gezeigt wird. Ich habe keine Vorkenntnisse von Semesternoten oder Noten der schriftlichen Prüfung, obwohl ich Einsicht haben könnte. Der Lehrer führt durch die Prüfung, da die Schüler seinen Stil kennen und er besser auf sie eingehen kann. Mein Einfluss während der Prüfung ist eher gering. Es kann aber vorkommen, dass zwischen dem Lehrer und dem Schüler Missverständnisse aufkommen können, d.h. der Schüler und/oder der Lehrer können etwas falsch verstanden haben. In solchen Situationen versuche ich klärend einzuwirken.

Und hier sehe ich DEN Einfluss des Experten als unvoreingenommene Person. Einmal beispielsweise musste ich die Benotung eines Lehrers ins rechte Licht rücken, weil er den eingeschlagenen Lösungsweg des Schülers als Sackgasse sah und den Schüler frühzeitig korrigierte. Allerdings war der Lösungsweg des Schülers ebenfalls korrekt, wenn auch umständlich. Die Einflussnahme des Lehrers hatte somit für den Rest der Prüfung einen kontraproduktiven Effekt. In der anschliessenden Diskussion konnte ich den Lehrer davon überzeugen, dass der Schüler im Recht war. Somit konnten der Lehrer und der Experte dem Schüler eine bessere Note als vorgeschlagen schreiben (eine 5.50 anstelle einer 4.50).

Aufgezeichnet von
Irmgard Risch v/o Parcours

Teil 2 - Die Markovia wird legalisiert

Die Caligulensis, das darf nicht vergessen werden, war am Christ-König Kollegium Nuolen ein Verein, der von der Schulleitung nicht offiziell anerkannt war. Es ist dem Tatendrang der Protagonisten der Klassenverbindung zu verdanken, dass sie mit der Gründung der Markovia dem Kollegium einen aktiven Schülerverein schenkten.

So wurde das damalige Komitee im November 1964 als erste Schülerorganisation an die Professorenkonferenz eingeladen, um ihre Verbindung den Patres vorzustellen. Ernst Hirzel v/o Mike (x, Muni), Franz Fischer v/o Tango (xx) und Josef Mullis v/o Stiefel (xxx) legten Vereinszweck und -ideale dar und konnten darauf verweisen, dass dem Zentralkomitee des Schw. StV. bereits Statuten und Kommentar zur Begutachtung vorgelegt wurden.



Es zeigte sich, dass die Markovia schon damals mit gängigen Klischees zu kämpfen hatte.

So wird im Protokoll die Frage gestellt, ob nicht alles aus einer „momentanen Begeisterung“ entsprungen sei und später „verengt sich der Fragenkreis und beleuchtet kritisch die Einflüsse des Comments, des Trinkens und der Studentenlieder auf das Priestertum...“

Doch den Gründern war die Sache sehr ernst, was folgender Protokolleintrag zeigt:

„Sollte die Caligulensis wieder zusammenfallen? Der Lebenstrieb der Verbindung und selbst das Ehrgefühl verbot es uns vor den anderen Verbindungen und den angeworbenen Doctores blosszustellen als eine kurzlebige, willensschwache Verbindung, die den Mut nicht aufbringt, Anfangsschwierigkeiten zu überwinden.“

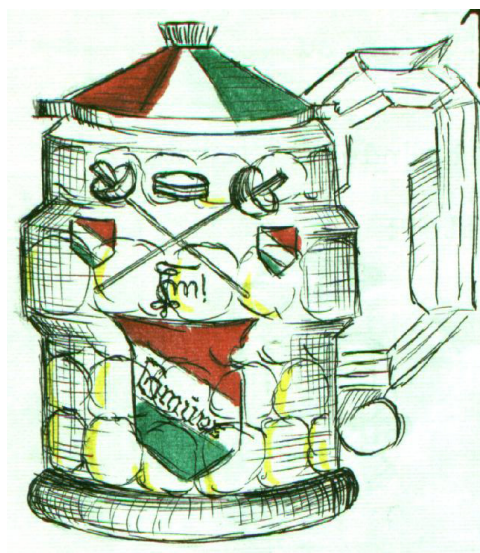
Um diese Anfangsschwierigkeiten zu überwinden, gingen die Gründer der Markovia sehr geschickt vor: Sie suchten den Kontakt zu StVern in der Region, namentlich zum Linth-Verband, um sich die Unterstützung von Alten Herren zu sichern.

1964 reiste eine Delegation auch ans Zentralfest in Sursee, um für ihre Sache zu werben, und durfte hinter der Fahne der GV Suitia an der Cortège teilnehmen.

Markovia

PAGINA HISTORICA

Neben den StVern in der Region erfuhr man tatkräftige Unterstützung seitens des Zentralkomitees, welches sich auch mit der Kollegiumsleitung besprach. Immer dabei war Benedikt Hegner v/o Digg, der die Kontakte knüpfte und mit Rat und Tat zur Seite stand. Am 03.12.1964 wurde die Markovia knapp (8:6) und nach eingehender Prüfung von der Professorenkonferenz anerkannt.



Als Bedingung für die Anerkennung wurde ein Vereinspapa (VP) durch die Hausleitung bestimmt, welcher als Mittler und „wachendes Auge“ zwischen Rektorat und Aktivitas stand. Erster VP war Pater Scherer v/o Peri, der in seiner Aktivenzeit Fuxmajor bei Austria Wien (ÖCV) war.

Erster „legaler“ Anlass der nun anerkannten Caligulensis war ein offizielles Neujahrsfest mit Singen (Stärkung der Verbindungskasse) in Sursee und Willisau.

In der Folge wurden mit Vertretern des CC und der Patenverbindung Kyburger die Statuten überarbeitet. Aber auch die Schulleitung brachte ihre Interessen und Hoffnung ein, dass via StV. das „teilweise ungesunde Klima in der 6. Klasse zu heben und die unnatürlichen Mädchengespräche zu stoppen [seien].“

Am 16.01.1965 wurde der Altherrenverband der Markovia aus der Taufe gehoben, und als erster AHP Benedikt Hegner v/o Digg eingesetzt. In den weiteren Chargen amtierten Dr. med. Gschwend v/o Balbo (Vize AHP), Pater Hans Zihlmann v/o Zapf (Aktuar) und Adelbert Stähli v/o Piwo (Kassier). Heinrich Oechslin v/o Asti und Stähli v/o Piwo ist zu verdanken, dass man die Verbindung auf den wohlklingenden Namen „Markovia“ taufte.

Ende Januar 1965 bestand die junge Verbindung schon aus 19 Füxen und sechs Burschen. Die offizielle Gründungsfeier wurde auf den 16.05.1965 angesetzt. Davon mehr im nächsten Markover-Zirkel.

Jan Ammermann v/o Mockä

Die 435ste Arbeitsgruppe Markovia?

Hochgeschätzte Altherren der Markovia

Die Frage ist berechtigt und doch nicht richtig. Seit über 10 Jahren kränkt die Aktivitas der Markovia und trotz intensivem Einsatz von vielen Altherren scheint es einfach nicht besser zu werden. Dies liegt unserer Ansicht nach nicht an der guten Arbeit der vergangenen Arbeitsgruppen und Komitees, sondern hauptsächlich an der besonderen Situation. Im Gegensatz zu vielen anderen Mittelschulverbindungen, welche sich in den letzten Jahren wieder aufgerappelt haben, verfügt die Markovia heute über kein stabiles Fundament, welches sich neben einer engagierten Altherrenschaft meistens entweder durch ein verbindendes Schulzentrum oder gar ein Internat auszeichnet. Während die Markovia zwar eine ausgezeichnete Altherrenschaft besitzt, zeigt die bisherige Struktur der Markovia durch die Zweiteilung der Schule immer deutlicher kaum überwindbare Schwächen. Die Verteilung über zwei Schulstandorte macht die Stammauswahl und den Stammbesuch schwierig, Anlässe an der Schule verlieren das bekannte „Wir-Gefühl“ welches uns noch von der guten alten Kollegiumszeit bekannt ist, und die Aktivitas (die letzten zwei engagierten Burschen) verliert zunehmend an Perspektiven.

Die Markovia ist nicht die einzige Verbindung, welche unter solchen Problemen leidet. Relativ starre Strukturen und die Verzettlung der Kräfte durch die Zweiteilung Aktivitas/Altherrenschaft machen es immer schwieriger, kleine Gymnasialverbindungen aufrechtzuerhalten. Der Schweizerische Studentenverein geht deshalb dazu über, die Strukturen zu vereinfachen

AKTUELL

Markovia

und eine Zusammenlegung von Aktivitas und Altherrenschaft ins Auge zu fassen (Stichwort: Unisono). Dieser zaghafte Erneuerungsversuch, welcher durch kleine Statutenfragen bereits in den Anfängen gefährdet ist, gibt der Markovia die Möglichkeit, eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Eine kleine Gruppe unter der Leitung der Ressort-Chefs Matthias Stähli v/o Cartoon und Claudia Kälin-Treina v/o Wirbel hat sich daran gemacht, die Markovia auf ein grundlegend saniertes und erweitertes Fundament zu stellen.

Dabei wollen wir die Schwächen zu Stärken verwandeln und nach dem Verlust des „Kollegium-Wir“ das nächst grössere „Wir“ als Fundament nehmen. Die Region Ausserschwyz.

Aktivitas und Altherrenschaft unisono

In den zwei Ressorts „Strategie/Struktur“ und „Umsetzung“ erarbeiten grosse Teile der Aktivitas sowie der jüngeren Altherren unter Einbezug des Erfahrungsschatzes älterer Mitglieder einen Vorschlag für die Überführung der GV Markovia in eine Ausserschwyz Regionalverbindung Markovia (Name noch nicht festgelegt), wobei die Aktivitas und die Altherrenschaft in Zukunft gemeinsam die Basis bilden werden. Das Einzugsgebiet könnte hierbei über die bisherige KSA hinausgehen.

Berufsmittelschüler, regionale Fachmittelschulen sowie in der Region ansässige Studentinnen und Altherren/Altdamen könnten die Regionalverbindung beleben.

Cartoon erarbeitet mit seiner Gruppe das Leitbild, welches über eine langfristige Strategie die Ziele und künftigen Strukturen der Verbindung festlegen wird, während die Gruppe von Wirbel auf diesen Grundlagen aufbauend die Umsetzung an die Hand nimmt.

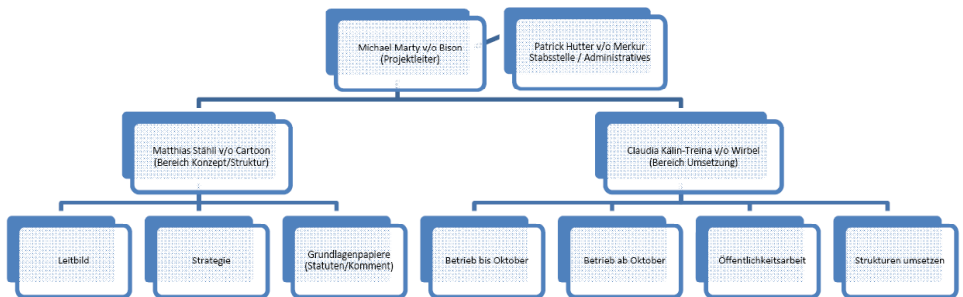
In bis jetzt insgesamt vier Sitzungen hat sich die Arbeitsgruppe konstituiert und arbeitet nach einem engen Zeitplan an der Vorbereitung dieses Vorschlages. Wir freuen uns, Euch am Grillstamm vom 22. August über den Stand der Dinge zu informieren und Eure Meinungen im Sinne einer „Vernehmlassung“ einfließen zu lassen. Zusammen mit Euch soll bis zur Alt-

herren-GV im Oktober 2008 ein fertiges Konzept erarbeitet sein, welches nach einer allfälligen Zustimmung durch die GV sofort umgesetzt werden könnte. Diese „Globalinformationen“ zusammen mit dem Organigramm der Arbeitsgruppe sollen überleiten zu den detaillierteren Ideen aus den zwei Hauptressorts.

Ich freue mich, Euch am 22. August möglichst zahlreich zu sehen und danke Euch im Namen der Arbeitsgruppe für Eure Mitarbeit im Sinne einer starken Markovia.

Euer Michael Marty v/o Bison
Projektleiter Zukunft Markovia

Organigramm der Arbeitsgruppe „Zukunft Markovia“



Vorstellung Ressort Konzept / Struktur

Die Tätigkeit des Ressorts „Konzept/Struktur“ beginnt mit der Erstellung und Entwicklung eines Decision Base Centers (DBC) unter der Leitung und in Begleitung von Thomas Braun v/o Tau, Leiter des Instituts für angewandte Morphologie, Welfe, aufgewachsen im Einzugsgebiet der Markovia. Das DBC für die Markovia ist eine Art Auslegeordnung und Analyse der heutigen Rahmenbedingungen einer Verbindung im Raum Ausserschwyz. Es geht um folgende Fragen: Welches sind mögliche Zielgruppen einer attraktiven Markovia? Was sind die Produkte für verschiedene Alters- und Ausbildungsgruppen? Welches sind die wichtigen Faktoren für den langfristigen Erfolg?

Es zeigt aber auch die kritischen und sensiblen Faktoren, auf die man ein besonderes Augenmerk legen und mit denen man sorgfältig umgehen muss. Dies ist die entscheidende Diskussion und Grundlage für die Entwicklung der neuen Strategie. Das Ziel der Tätigkeit unserer Gruppe besteht darin, aufgrund der Ergebnisse des DBC ein neues Konzept für die Markovia zu entwickeln, welches von der Arbeitsgruppe Umsetzung sukzessive realisiert wird und in konkreten Aktivitäten mündet. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Personen der verschiedenen Zielgruppen, die im DBC definiert wurden.

Des Weiteren befasst sich das Ressort Konzept/Struktur damit, die bestehenden Papiere der Verbindung auf das neue Konzept hin zu überprüfen und anzupassen. Dieses Konzept wird anlässlich der Altherren-Generalversammlung vom 25. Oktober 2008 den Teilnehmenden vorgestellt und erläutert.

Ein erster Zwischenbericht wurde anlässlich der Koordinationssitzung vom 26. Juni vorgelegt und besprochen. Es zeigt sich Einigkeit in der Vorstellung der zukünftigen Strategie. Und der Wille, diese motiviert und mit viel Engagement umzusetzen, ist da.

Leiter Ressort Konzept / Struktur

Matthias Stähli v/o Cartoon

Vorstellung Ressort Umsetzung

Als Gegenstück oder besser gesagt als ergänzende, ausführende Hälfte zum Ressort Konzept/Struktur setzen sich unter der Führung von Claudia Kälin-Treina v/o Wirbel die vier Ressorts Marketing, Verbindung(-sleben), Finanzen und Anlässe bei der Umstrukturierung der Markovia ein. Wichtigste Aufgaben sind dabei die Erhaltung und Weiterführung des Verbindungslebens mit einem angemessenen Semesterprogramm, die aktive Mitgliederwerbung, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulstandorten sowie das Auftreten in den Medien.

Bisherige Gespräche mit den Schuldirektionen verliefen durchaus positiv, freut man sich doch auf die Zusammenarbeit mit einer engagierten Gruppierung junger Leute. Doch für die Umsetzung und Planung der zukünftigen Markovia sind die Ressorts auf die Hilfe von erfahrenen Altherren angewiesen. So erlauben sich die Ressortleitungen, hie und da vielleicht auch an deine Türe zu klopfen...

Oberstes Ziel ist es, eine Markovia der Zukunft mit klaren Strukturen zu schaffen, welche Platz bietet für Erfahrungsaustausch und gemütliches Stammleben und zudem ihren Bildungsauftrag wahrnimmt.

Und genau dies wollen sich doch sowohl Aktive als auch die Altherren wie schon seit langer Zeit stets vor Augen halten: Fortiter et recte suaviter in modo!

Andreas Schiller v/o Iisatz

Markovia

agenda

Semesterprogramm

Herbstsemester 2008

August	Fr. 22.08.08	Grillstamm*
September	Fr. 26.09.08 bis Mo. 29.09.08	Zentralfest Schw. StV. In Engelberg
Oktober	Sa. 25.10.08	AHAH-GV Markovia* Schluss-/Eröffnungskommers
Dezember	Sa. 20.12.08	Weihnachtskommers*

* Weiter Infos über den jeweiligen Anlass werden auf der Homepage der Markovia (www.markovia.ch) bekannt gegeben oder über die Hotline (Tel.: 079 / 365'01'02) erteilt.



Schule / Studium / Ausbildung

- Sindy Rüegg v/o Tiki und Philipp Küng v/o Chip haben die Matura-Prüfungen erfolgreich bestanden.
- Andreas Schiller v/o lisatz hat bereits im Januar 2008 die Prüfung zum eidg. dipl. Fachmann für med.-tech. Radiologie HF bestanden.
- Maja Holte v/o Biene hat im Mai ihr Studium an der PHZ in Goldau zur Primarlehrerin erfolgreich abgeschlossen.
- Martina Ziltener v/o Duracell hat mit dem M.A.HSG abgeschlossen. Damit nicht genug: Sie hat gleich noch den dipl. Hdl. Angeschlossen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft!

Familie

- AH Matthias Stähli v/o Cartoon und Alexandra Stähli v/o Bolero freuen sich riesig über die Geburt ihrer Tochter Sarah Aurelia am 11. April 2008.



Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Glück und Freude im Familienleben.

Adressmutationen

Folgende AHAH haben eine neue Adresse:

Maja Holte v/o Biene
An der Lorze 1
6300 Zug

Jan Ammermann v/o Mockä
rue de la Samaritaine 17
1700 Fribourg
Mobile: 079 274 16 70
E-Mail (Geschäft) jan.ammermann@pavatex.ch

Markovia

personal

Komitee AHAH

AHP Mockä
Jan Ammermann
rue de la Samaritaine 17
1700 Fribourg
jan.ammermann@student.unisg.ch

VAHP Biercing
Martin Meyer
Regensbergstrasse 308
8050 Zürich
martin.meyer@ch.pwc.com

VP Kässeli
Marianne Hutter
Neuheimstrasse 13
8853 Lachen
mariannehutter@bluemail.ch

Kassier Duracell
Martina Ziltener
Flurhofstr. 117
9000 St. Gallen
martina.ziltener@student.unisg.ch

Aktuarin Biene
Maja Holte
An der Lorze 1
6300 Zug
majaholte@bluewin.ch

Komitee Aktivitas

Senior: Pfunzel

Urs Schnyder
Rüteliweg 7
8854 Galgenen
079 746 72 63
urs.schnyder.sz@gmail.com

Fuxmajor: Banzai!

Sven Kälin
Sonnmatt 9
8854 Siebnen
kaelin.sven@bluewin.ch
076 402 82 46

Markovia
IN CONTACT

Markover ZIRKEL

Nr. 10 - Juni / Juli FS 2008

Onlineexemplar

www.markovia.ch



Herausgeber

GV Markovia

Seestrasse 77 Postfach 326
8855 Nuolen-Wangen
markovia@bluemail.ch

Redaktion Irmgard Risch-Kessler v/o Parcours

Benknerstrasse 2a
8864 Reichenburg
i.risch@bluemail.ch

Publikation

2-mal jährlich in Deutsch

Der nächste Markoverzirkel erscheint
im November / Dezember 2008

Auflage

170 Exemplare

Layout

Matthias Stähli v/o Cartoon
Hirschgartnerweg 16
8057 Zürich
mat_staehli@hispeed.ch
